



Guten Morgen, kleiner Igel!

VON PEGGY ELFMANN



Es ist früh am Morgen. So früh, dass es noch dunkel ist. Aber der kleine Bär Mo ist schon wach. Er kann nicht mehr schlafen, denn er freut sich so. Heute will er mit seiner Mama und seiner Freundin Enny einen Ausflug machen. Doch die Bärenmama liegt noch im Bett. Mo hüpfte zu ihr: „Mama, gehen wir jetzt endlich los?“, fragt er. Doch die Bärenmutter gähnt nur: „Ach, Mo, erstmal lassen wir die Sonne aufgehen. Dann frühstücken wir, und ich



schmiere die Honigbrote für unterwegs. Du musst dich noch ein wenig gedulden.“

Der kleine Bär möchte sich aber nicht gedulden. Er will einen Ausflug machen und zwar jetzt sofort. Da klopf es an der Bärenhöhle. Mo flitzt zur Tür und öffnet sie. Da steht seine Freundin Enny, die kleine Ente. „Geht’s jetzt los?“, fragt sie aufgeregt. Mo schüttelt den Kopf: „Wir müssen uns noch etwas gedulden, sagt meine Mama“. „Wir könnten doch schon mal rausgehen“, schlägt Enny vor. Sie möchte sich auch nicht mehr gedulden. „Ja, warum nicht?“, denkt sich der kleine Bär. Er holt schnell Handschuhe, Mütze und seine kleine Tasche. „Bis gleich. Wir warten draußen auf dich“, rufen Enny und Mo der Bärenmama zu.

zweimal kräftig klopfen

Die beiden Freunde gehen vor die Bärenhöhle. Die Sonne geht gerade auf und der Himmel schimmert rosa-lila-blau. „Langweilig, alle Tiere schlafen“, meint Enny. Tatsächlich – im Wald herrscht absolute Stille. Ein paar Sonnenstrahlen blitzen vorsichtig durch das Geäst und die Bäume. Mo reckt sein Gesicht zur Sonne und lächelt zufrieden. Die Sonnenstrahlen fühlen sich schön warm und weich an. Die ersten Vögel wachen auf. „Zipp, zipp“ macht die Singdrossel, „ticktick-ticktick“ zwitschert das Rotkehlchen.

wie die Vögel zwitschern

Aber dann hören sie noch etwas anders. RASCHEL, RASCHEL. Ist das endlich die Bärenmama? Nein, die Tür zur Bärenhöhle ist nicht aufgegangen. Es muss etwas anderes sein. Da raschelt es wieder. „Was ist denn das?“, wundert sich der kleine Bär. Im





Gebüsch raschelt es gewaltig und mit einem Mal zeigt sich eine kleine schwarze Schnauze. Es ist ihr Freund, der kleine Igel. Er streckt sich und gähnt kräftig. „Guten Morgen, lieber Igel“, begrüßt Enny ihn.

Der Igel lächelt. Im Traum hat er den Frühling gerochen – und jetzt wärmen die Sonnenstrahlen seine Stacheln. „Es ist wirklich Frühling“, ruft er und will vor Freude hüpfen. Aber er plumpst nach vorne. „Bist du krank?“, fragt Mo. Der Igel ist dürr. „Ich habe so lange geschlafen, und jetzt habe ich Hunger“, sagt er. „Einen Bärenhunger?“, fragt Mo und lacht. „Ja, ich möchte so viel essen wie ein Bär, damit ich wieder stark werde“, erklärt der Igel. „Nichts leichter als das“, sagt da die Bärenmama, die gerade aus der Höhle gekommen ist. „Wir frühstücken alle gemeinsam. Was meint ihr?“ Au ja, der kleine Igel möchte sehr gerne, und auch Enny und Mo haben Hunger. Sie frühstücken zusammen. Danach machen sie ihren Ausflug. Sie spazieren durch den Wald und der Igel erzählt von seinen Träumen im langen Winterschlaf. So ein schöner Frühlingmorgen im Wald.

